

Kalenderblatt: März

Am **11. März 1773 um 7 Uhr abends** brach beim Krämer Matthias Mitterbauer, Haus Nr. 20, heute Hauptstraße 30, Haus Stingeder, ein Brand aus, der die vorausgegangenen (1736, 1755) noch übertreffen sollte. Die Ursache steht nicht fest. Pfarrer Aichmayr schreibt, der Brand sei entstanden **„durch Sorglosigkeit einer Dienstmagd, die mit brinnendem Span auf den Boden gegangen und eine Spanreisben gezetet hat“**.

In einer vom Riedegger Pfleger Franz Anton Pfeffer stammenden Beilage zum Majestätsgesuch heißt es, dass es „nach zweimalig ausgebrochenen, aber glücklich gedämpften Feuer einer boshaften Hand gelungen sei, „rückwärts beim S. V. (=salva venia, mit Respekt zu sagen) Küestall, ohne Wissen des Täters“ ein Feuer zu legen. Auch im Majestätsgesuch selbst ist von einer boshaften Person die Rede. Nach der mündlichen Überlieferung aber kam der Brand durch Unvorsichtigkeit beim „Backstiedlbrennen“ (Anbrennen der Zaunpfähle) aus. Die Zahl der eingeäscherten Häuser wird im Majestätsgesuch mit 59, in der erwähnten Beilage des Pflegers und im Taufbuch mit 64 angegeben. Auch das Bürgerspital wurde ein Raub der Flammen, und diesmal ergriff das Feuer auch wieder die Kirche. Das halbe Kirchendach wurde zerstört, ebenso der schöne barocke Helm des Kirchturmes. Das ganze Geläute schmolz, denn das Feuer hat auch den Glockenstuhl ergriffen. Die Not der Bürger war kaum zu ertragen. Viele verzweifelten an der Möglichkeit, ihr Heim wieder aufbauen zu können. Deswegen wandte sich die Bürgerschaft an Kaiserin Maria Theresia um Hilfe und bat besonders um Bezahlung der fast seit Beginn ihrer Regierung (1740) bestehenden Forderung der Militärverpflegung. Ob das Gesuch Erfolg hatte, ist nicht bekannt.

Auszug aus dem Heimatbuch Gallneukirchen, Seite 164

Wilhelm Schinagl
Heimatverein Gallneukirchen und Umgebung
www.heimatverein-gallneukirchen.at